

Kidô Oshô Goroku

100 Kôan

Kein Weg

Eines Tages sah Buddha außerhalb des Tores Monju¹ stehen. Er fragte: „Monju, Monju, warum kommst du nicht herein?“ Monju erwiderte: „Es gibt keinen Weg außerhalb des Tores. Warum bittest du mich, durchs Tor einzutreten?“²

Meister Kidô

Ihr habt mich viel gelehrt.

Meister Hakuin

Alles ist freigelegt.
Alles ist wirklich.

¹ Ein Bodhisattva der Weisheit und Erziehung.

² Durchs Tor treten kann auch heißen, Mönch zu werden und den Buddhismus zu praktizieren.

Gestern und heute

Ein Nicht-Buddhist fragte Buddha: „Was hast du gestern gepredigt?“ Buddha antwortete: „Ich habe über Beständigkeit gesprochen.“

„Worüber hast du heute gepredigt?“

„Ich sprach über Unbeständigkeit.“

„Gestern hast du über Beständigkeit gesprochen, warum dann heute über Unbeständigkeit?“

Buddha sagte: „Gestern war es beständig, heute ist es unbeständig.“

Meister Kidô

Der Nicht-Buddhist schaut zurück und geht.

Meister Hakuin

Ein Plappermaul.

Ohne Worte

Bevor Buddha ins Nirwana eintrat, bat ihn Monju um eine weitere Predigt. Buddha tadelte ihn: „Ich habe neunundvierzig Jahre lang in dieser Welt gelebt und kein Wort gesagt. Nun bittest du mich, erneut zu predigen. Glaubst du denn, ich hätte jemals zuvor gepredigt?“

Meister Kidô

Monju sollte sagen:
„Buddha will zu allen freundlich sein.“

Meister Hakuin

Wie wenn ein Löwe brüllt – nichts fürchtend.

Die Predigt

Der Herrscher Bu aus der Ryô-Dynastie bat den Laien Fudaishi, die Schriften darzulegen. Fudaishi bestieg seinen Sitz, schlug einmal leicht mit dem Stock auf sein Tischchen und kam danach wieder herunter. Der Herrscher war überrascht. Später fragte ihn der Laie Shiko: „Habt Ihr verstanden?“ Der Herrscher verneinte. Shiko sagte: „Fudaishi hat seine Predigt beendet.“

Meister Kidô

Der Herrscher Bu sagt:
„So etwas hört man wirklich nur selten.“

Meister Hakuin

Drei Schritte zurücktreten
und sich zum Dank verbeugen.

Die Wolke

Der Herrscher Shukusô fragte den Zen-Lehrer Etchû: „Was hast du bei Meister Enô gelernt?“ Etchû antwortete: „Eure Majestät, seht Ihr dieses Wölkchen da am Himmel?“ Der Herrscher sagte: „Ja, ich sehe es.“ Etchû fragte: „Wird es von einem Nagel gehalten oder hängt es mitten in der Luft?“

Meister Kidô

Wo ist Enô?

Meister Hakuin

Was bedeutet das?

Das Porträt

Meister Etchû fragte Meister Nansen: „Woher kommst du?“ Nansen erwiderte: „Ich komme aus dem Distrikt Kozei.“ Etchû fragte: „Hast du ein Porträt von deinem Meister Baso mitgebracht?“ Nansen sagte: „Hier ist es.“ Etchû fragte: „Wie sieht es von hinten aus?“ Nansen zog sich wortlos zurück.

Meister Kidô

Nansen stampft auf den Boden auf
und zieht sich zurück.

Meister Hakuin

Alles ist vollkommen wirklich.

Das Stockschiwingen

Als Meister Mayoku Meister Etchû besuchte, schwang er einmal seinen Stock und knallte ihn dann auf den Boden. So stand er direkt vor Etchû. Der meinte: „Wenn du von dieser Art bist, brauchst du mich wohl nicht mehr zu treffen.“ Mayoku schwang erneut seinen Stock.

Meister Kidô

Sieh dich vor! Achte auf mich!

Meister Hakuin

Es ist direkt vor deinen Augen.

Lass dich nicht täuschen

Der Beamte Gugunyô fragte Meister Etchû: „Wie habt Ihr praktiziert, als Ihr auf dem Berg Hakugai wart?“ Etchû rief nach einem Kind, strich ihm über den Kopf und sagte: „Wenn es wach ist, sag: Es ist wach. Wenn es klar ist, sag: Es ist klar. Lass dich von nun an nicht mehr von den Menschen täuschen.“ Gugunyô verschlug es die Sprache.

Meister Kidô

Von nun an will ich nicht länger
nach Buddha suchen.

Meister Hakuin

Wachsende Zuneigung,
während man ein Kind aufzieht.

Das Kristallgefäß

Der Dichter Kanzan fragte Meister Bukan: „Wenn ein alter Spiegel nicht poliert wird, wie kann er dann das Licht einer Kerze reflektieren?“ Bukan meinte: „Ein Kristallgefäß, das mit Eis gefüllt ist, wirft keinen Schatten. Ein Affe greift nach dem Mond im Wasser.“ Kanzan sagte: „Solche Dinge reflektieren kein Licht. Könnt Ihr nicht mehr sagen?“ Bukan erwiderte: „Wenn dir das nicht hilft, was soll ich dann sagen?“ Kanzan verbeugte sich und zog sich zurück.

Meister Kidô

Er denkt, dass er durch meine Antwort versteht.

Meister Hakuin

Es ist wie das Fangen eines Tigers.

Hotei

Hotei trieb sich gern in den Straßen herum und trug einen Leinensack und einen zerrissenen Teppich bei sich. Der Leinensack war mit Töpfen, Schalen, Holzpantoffeln, Fisch, Reis, Gemüse, Fleisch, Ziegeln, Steinen, Lehm, Holz und vielen anderen Dingen gefüllt. Manchmal leerte er inmitten einer Menschenmenge den Sack aus und sagte: „Schaut mal!“ Dann nahm er ein Ding nach dem anderen in die Hand und fragte: „Wie wird das genannt?“ Das verblüffte die Umstehenden.

Meister Kidô

Die hässliche Frau runzelt die Stirn.

Meister Hakuin

Es in den Fluss werfen.

Drei-drei

Monju fragte Meister Mujaku: „Wo warst du in letzter Zeit?“ Mujaku antwortete: „Ich war im Süden.“ Monju fragte: „Wie macht sich Buddhas Lehre im Süden?“ Mujaku erwiderte: „Buddhas Lehre verkommt und die Mönche halten sich kaum noch an die Ordensregeln.“ Monju fragte: „Wie viele Mönche gibt es dort?“ Mujaku antwortete: „Manchmal dreihundert, manchmal fünfhundert, das ist unterschiedlich.“ Dann fragte er Monju: „Wie läuft es denn hier so?“ Monju sagte: „Das Volk und die Heiligen leben zusammen. Drachen und Schlangen mischen sich.“ Mujaku fragte: „Wie viele Mönche gibt es hier?“ Monju antwortete: „Drei-drei vorn, drei-drei hinten.“³

Meister Kidô

Die meisten Menschen kommen nicht so weit.

Meister Hakuin

Ich habe von dieser Zahl erst heute gehört.

³ D.h. ein paar hier, ein paar dort.

Teschale

Meister Mujaku traf Monju auf dem Berg Tai.
Während sie Tee tranken, ergriff Monju eine
Schale und fragte: „Habt Ihr sowas im Süden?“

„Nein.“

„Woraus trinkt Ihr denn den Tee?“

Es gab keine Antwort.

Meister Kidô

Verbeuge dich und richte dich auf.

Meister Hakuin

Verbeuge dich und geh.

Kauf mich!

Meister Nansen fragte: „Wenn ich mich selbst verkaufen müsste, gäbe es dann Menschen, die mich kaufen würden?“ Da trat ein Mönch hervor und sagte: „Ich würde dich kaufen.“ Nansen fragte: „Wie würdest du mich kaufen, wenn du weder zu viel noch zu wenig zahlen dürftest?“ Der Mönch war sprachlos.

Meister Kidô

Wenn jemand das auf sich nimmt,
werde auch ich mich nicht zurückhalten.

Meister Hakuin

Wie viel kostet es?

Eine Hose

Meister Nansen sagte: „Es gibt vier Elemente im Körper der Wahrheit. Wenn jemand mir das erklären kann, gebe ich ihm eine Hose.“ Meister Dôgo trat hervor und sagte: „Die Essenz der Erde ist nicht Leere. Leere ist nicht die Essenz der Erde. Dies ist das Element der Erde. Für die anderen drei Elemente gilt das Gleiche.“ Nansen überreichte Dôgo eine Hose.

Meister Kidô

Dôgo klopft an seine Zähne und verzaubert.

Meister Hakuin

Halb lobend, halb tadelnd.

Resteverwerter

Meister Obaku sagte: „Ihr seid alle Resteverwerter! Wenn ihr so in der Welt nach Wahrheit sucht, was könnt ihr da erwarten? Wisst ihr, dass es keine Zen-Meister mehr in China gibt?“ Dann trat ein Mönch hervor und fragte: „Was ist mit denen, die ernsthaft umherziehen und die Massen belehren?“ Obaku erwiderte: „Ich sagte nicht, es gäbe kein Zen mehr, sondern nur, dass keine großen Meister mehr zu finden sind.“

Meister Kidô

Der Mönch sollte sagen: „Ich will die Güte und Gunst meines Meisters nicht vergessen.“

Meister Hakuin

Ich hatte das Glück, meinen Meister zu treffen und seine Lehren zu empfangen.

Hilfe, Hilfe!

Als Meister Jôshû auf einer Leiter über einem Brunnen stand, sah er Meister Nansen vorbeigehen. Er ließ ein Bein herabbaumeln und rief: „Hilfe, Hilfe!“ Nansen stieg auf die Leiter und sagte, Sprosse für Sprosse: „Eins, zwei, drei, vier, fünf ...“

Später suchte ihn Jôshû in seinem Zimmer auf und meinte höflich: „Ich danke dir, dass du mir gerade geholfen hast.“

Meister Kidô

Ich habe nichts für dich getan.

Meister Hakuin

Ich bin beschämt, ich bin beschämt.

Der Esel

Meister Seidô traf auf der Straße den kaiserlichen Boten. Dieser lud Seidô zum Abendessen ein. Während sie speisten, fing ein Esel zu kreischen an. Der Bote sagte: „Priester!“ Seidô hob seinen Kopf und der Bote deutete auf den Esel. Doch Seidô zeigte auf den Boten. Der Bote schwieg.

Meister Kidô

Es ist der Fehler eines kleinen Beamten wie mir.

Meister Hakuin

Ich bin nicht gut darin,
richtig auf diese Begebenheit zu reagieren.

Der Bücherwurm

Ribotsu fragte Meister Chijô: „Wenn der Berg Shumi zweifelsfrei einen Mohnsamen enthalten kann, ist es dann nicht falsch, dass der Mohnsamen den Berg Shumi enthält?“ Chijô erwiderte: „Die Leute sagen, du hättest Tausende von Büchern gelesen. Stimmt das?“ Ribotsu bejahte. Shijô sagte: „Der Körper ist so groß wie eine Kokosnuss. Wohin können deine Tausende von Büchern gehen?“ Ribotsu konnte sich daraufhin nur noch verbeugen.

Meister Kidô

Ribotsu soll sagen: „Ich dachte, da ist niemand.“

Meister Hakuin

Ich dachte, Affen seien weiß,
doch es gibt schwarze Affen.

Die reife Pflaume

Der Laie Hôkoji sagte zu Meister Daibai⁴: „Ich habe schon lange von Eurem Namen gehört und frage mich nun, ob diese Pflaume reif ist.“ Daibai erwiderte: „Wo willst du zuerst reinbeißen?“ Hôkoji sagte: „Ich werde alles in kleine Teile zerschneiden.“ Daibai forderte: „Gib mir meinen Samen zurück!“

Meister Kidô

Gleichwertig herauskommen.

Meister Hakuin

Es wurde geschluckt.

⁴ „Große Pflaume“.

Wasser

Meister Jôshû bestieg das Vortragspodest und schaute nach hier und da. Meister Shuyu fragte: „Was machst du?“ Jôshû erwiderte: „Ich suche nach Wasser.“ Shuyu sagte: „Ich hab nicht einen Tropfen hier, was nutzt es also, danach Ausschau zu halten?“ Jôshû stellte seinen Stock gegen die Wand und ging weg.

Meister Kidô

Denk nicht, du wärest im Vorteil.

Meister Hakuin

Wenn der Weg der Sprache abgeschnitten wird,
wird das Umherschweifen des Geistes
ein Ende haben.

Drei Körper Buddhas

Ein Mönch fragte Meister Tôzan: „Welcher der drei Körper Buddhas⁵ predigt?“ Tôzan erwiderte: „Mit mir ist das immer ein großes Problem.“ Danach fragte der Mönch Meister Sôzan: „Was meinte Tôzan, als er sagte: ‚Mit mir ist das immer ein großes Problem‘?“ Sôzan antwortete: „Wenn du den Kopf willst, schneide ihn ab und nimm ihn mit.“ Dann fragte der Mönch Meister Seppô. Der drückte seinen Stock gegen den Mund des Mönches und sagte: „Auch ich habe Tôzan aufgesucht.“ Der Mönch war sprachlos.

Meister Kidô

Ich kann nicht atmen.

Meister Hakuin

Stark bedrängt.

⁵ Skrt. *trikâya*: 1) *dharmakâya* („Körper der Großen Ordnung“), das wahre Wesen Buddhas, das mit der Essenz des Universums identisch ist, die Einheit von Buddha und seiner Lehre mit allem Seienden; 2) *sambhogakâya* („Körper des Entzückens“), der Körper von Buddhas, die in einem „Reinen Land“ (Paradies) die von ihnen verkörperte Wahrheit genießen; 3) *nirmânakâya* („Körper der Verwandlung“), der irdische Körper, in dem Buddhas den Menschen erscheinen, damit alle Wesen Erlösung finden mögen.

Die bodenlose Schale

Meister Anzan suchte Meister Sekishitsu auf und fragte: „Es ist wohl nicht leicht?“ Sekishitsu erwiderte: „Was ist denn so schwer daran? Du holst es aus einer bodenlosen Schale hervor und trägst es auf einem formlosen Tablett davon.“ Da war Anzan sprachlos.

Meister Kidô

Unter dem Drachentor⁶.

Meister Hakuin

Schneidend vollbracht.

⁶ Das Drachentor (*ryûmon*) spielt auf *tôryûmon* an, was für „ein Hindernis erfolgreich überwinden“ steht und sich auf eine chinesische Legende bezieht. Nach dieser versammeln sich am unteren Ende eines Wasserfalles Karpfen und versuchen, nach oben zu gelangen. Ein Karpfen, der es bis zum oberen Anfang des Wasserfalls schafft, verwandelt sich in einen mächtigen Drachen.

Der Kreis

Meister Shôkei fragte einen Mönch, der gerade von seiner Pilgerreise zurückgekehrt war: „Wie lange warst du von hier fort?“ Der Mönch antwortete: „Es ist fast acht Jahre her, dass ich Euch verlassen habe.“ Shôkei fragte: „Was hast du erreicht?“ Der Mönch malte einen Kreis auf die Erde. Shôkei fragte: „Ist das alles? Gibt es da nicht noch was?“ Der Mönch wischte den Kreis weg, verbeugte sich und ging davon.

Meister Kidô

Wenn du keinen Botenjungen zu Hause hast,
kannst du kein Edelmann sein.

Meister Hakuin

Wenn deine Ansicht so ist wie die deines Lehrers,
dann bist du nur halb so gut wie dein Lehrer.
Wenn deine Ansicht aber die deines Lehrers
übertrifft, dann bist du in der Lage,
dessen Lehren weiterzugeben.

Wohin wirst du gehen?

Ein Mönch verabschiedete sich von Meister Seppô. Dieser fragte ihn: „Wohin wirst du gehen?“ Der Mönch antwortete: „Ich werde Meister Kinzan einen Besuch abstatten.“

„Wenn Kinzan dich fragt: ‚Wie steht es mit dem Buddhismus bei Seppô?‘, was wirst du dann antworten?“

„Wenn er mich fragt, werde ich sagen –“ Da schlug ihn Seppô.

Später fragte Seppô Meister Kyôshô: „Was hat dieser Mönch falsch gemacht, dass man ihn schlagen musste?“ Kyôshô erwiderte: „Er hat Kinzan besucht und ist nun vollkommen erschöpft.“ Seppô warf ein: „Aber Kinzan lebt weit weg im Distrikt Setchu, wie könnte man ihn besuchen?“ Kyôshô antwortete: „Kennst du nicht den Spruch: ‚Beantworte eine Frage aus der Ferne mit einer Bemerkung aus der Nähe?‘“ Seppô zog sich zurück.

Meister Kidô

Ohne den kleinsten Fehler.

Meister Hakuin

Das ist wahr und richtig.

Wohin gehst du?

Meister Seppô verabschiedete sich von Meister Tôzan, der ihn fragte: „Wohin gehst du nun?“ Seppô antwortete: „Ich gehe zurück in die Berge.“

„Von wo bist du gekommen?“

„Ich kam vom Berg Hien.“

„Und in welche Richtung geht es jetzt?“

„Ich gehe zum Berg Hien.“

„Es gibt jemanden, der nicht zum Berg Hien geht. Kennst du ihn?“

„Nein, den kenne ich nicht.“

„Warum nicht?“

„Er hat kein Gesicht.“

„Wenn du ihn nicht kennst, wie kannst du dann wissen, dass er kein Gesicht hat?“

Seppô schwieg.

Meister Kidô

Nicht mit den Augen sehen.

Meister Hakuin

Nimm alles weg, leg alles frei.

Was ist es?

Meister Kuzan besuchte Meister Seppô. Als er durchs Tor kam, ergriff ihn Seppô und sagte: „Was ist es?“ So erwachte Kuzan. Er hob seine Hände hoch und fuchtelte mit ihnen herum. Seppô fragte: „Auf welchem Weg hast du verstanden?“ Kuzan erwiderte: „Welche Wege gibt es?“ Seppô bestätigte Kuzans Erleuchtung.

Meister Kidô

Kuzan sollte sagen:
„Meister, Ihr habt mich nie betrogen.“

Meister Hakuin

Sich verbeugen und sich zurückziehen.

Der fliegende Schuh

Meister Reiun fragte einen Mönch: „Wohin gehst du?“ Der Mönch antwortete: „Ich gehe zu Meister Seppô.“

„Ich habe eine Nachricht für Seppô.“

„Dann gebt sie mir bitte mit.“

Reiun zog seinen Schuh aus und warf ihn vor den Mönch hin, der daraufhin fort ging.

Seppô fragte den Mönch: „Woher kommst du?“ Der Mönch erwiderte: „Von Reiun.“

„Geht es dem Ehrwürdigen gut?“

„Er bat mich, Euch diese Nachricht zu überbringen.“ Der Mönch zog seinen Schuh aus und warf ihn vor Seppô hin. Seppô blieb still.

Meister Kidô

Ich ziehe in Betracht,
dass du von weit her gekommen bist.

Meister Hakuin

Wenn du noch einmal kommst,
wird es nur aus diesem Grund geschehen:
dem Regendunst des Berges Ro
und der Strömung des Flusses Sekkô.

Verdienste

Eines Tages hielt Meister Chokei eine Rede in der Vortragshalle. Als alle versammelt waren, ergriff er einen Mönch und sprach: „Lasst uns nun alle vor diesem Mönch eine Verbeugung machen.“ Dann fügte er hinzu: „Welche Verdienste hat dieser Mönch erworben, dass wir uns alle vor ihm verbeugen sollten?“ Die anderen blieben stumm.

Meister Kidô

Ganz recht! Ganz recht! Ganz recht!

Meister Hakuin

Der Buddha Daitsûchishô saß
zehn *kalpas*⁷ lang in Meditation.

So sehr er auch praktizierte,
die Wahrheit erschien ihm nicht.

Sie ist nicht da.

Der Weg kann nicht erlangt werden.

⁷ Äon, sehr langer Zeitraum.

Die Porzellanschale

Eine Nonne schenkte Meister Reiju eine Porzellanschale. Reiju hielt die Schale hoch und fragte: „Woher kommt die?“ Die Nonne antwortete: „Aus dem Distrikt Tei.“ Reiju zertrümmerte die Schale auf dem Boden. Die Nonne war sprachlos.

Meister Kidô

Ich verstehe nicht, was Ihr meint, Ehrwürdiger.

Meister Hakuin

Schade, dass diese Schale niemandem begegnete,
der ihren Wert zu schätzen wusste.

Mutters Hose

Meister Ungo wurde erzählt, dass in der Einsiedelei am Fuß eines Berges ein Mönch lebte. Der Meister hieß seinen Gehilfen, diesem Mönch ein Paar Hosen zu bringen. Der aber sagte: „Ich besitze Hosen, die meine Mutter geschneidert hat“, und lehnte das Geschenk ab. Ungo ließ seinen Gehilfen noch einmal zu ihm gehen und fragen: „Was hast du denn angehabt, bevor deine Mutter geboren wurde?“ Da war der Mönch sprachlos.

Meister Kidô

Wer wagt es, diese Hose zu missbrauchen?

Meister Hakuin

Ganz nackt.

Daiba

Meister Unmon zitierte gern Meister Baso: „Daiba⁸ behandelte alle Worte mit Respekt. Das ist ganz wichtig.“ Dann ergänzte Unmon: „Dies sind feine Worte, bloß hat mich niemand etwas gefragt.“ Da fragte ein Mönch: „Was ist die Daiba-Sekte?“ Unmon antwortete: „Es gibt sechshundneunzig Ketzerschulen in Indien, und du gehörst zur niedersten.“

Meister Kidô

Verbeuge dich und ziehe dich zurück.

Meister Hakuin

Ein weißes Pferd inmitten von Schilfblumen.

⁸ Aryadeva, ein Schüler von Nagarjuna (ca. 2. Jh.), für den *shunyata*, die Leere, ein zentraler Lehrinhalt war, ebenso wie die Einheit von Samsara, dem Kreislauf der Existenz, und Nirwana, der Befreiung davon. Die „Daiba-Sekte“ ist auch unter dem Namen „Sanron“ bekannt.

Das Gleiche?

Meister Unmon fragte den Mönchsvorsteher: „Ist die Erde mit ihren Bergen und Flüssen das gleiche wie du oder unterscheidet sie sich von dir?“ Der Mönch antwortete: „Sie ist das Gleiche.“ Unmon fragte weiter: „Ist das Leben von Wesen wie Motten, Käfern und Ameisen das gleiche wie deines oder etwas anderes?“ Der Mönch erwiderte: „Das Gleiche.“ Da fragte Unmon: „Warum widersprichst du dir selbst?“

Meister Kidô

Die Zunge des Mönchsvorstehers hängt heraus;
er steht abseits.

Meister Hakuin

Korallenzweige reflektieren den Mond.

Woher kommst du?

Meister Unmon fragte einen Mönch: „Woher kommst du?“ Der Mönch erwiderte: „Ich bin gerade von einer Pilgerreise zurückgekehrt.“ Unmon sagte: „Du führst mich an der Nase herum.“ Der Mönch meinte: „Ich habe wirklich eine Pilgerreise unternommen.“ Unmon sagte: „Du hältst dich nicht mal an die fünf Verbote.“ Der Mönch war sprachlos.

Meister Kidô

Ich bin eben
dem buddhistischen Orden beigetreten.

Meister Hakuin

Wo ist nun das falsche Wort?

Abends im Wald

Meister Sekken fragte einen Mönch: „Wenn du abends im Wald Halt machst, wo wirst du dann am Morgen sein?“ Der Mönch antwortete: „Ich habe niemals Zen praktiziert.“ Sekken sagte: „Du wirst lebendig in die Hölle fahren.“ Der Mönch erwiderte nichts.

Meister Kidô

Wem ist solche Güte nicht von Nutzen?

Meister Hakuin

Hilfe! Hilfe!

Raus!

Meister Sekken fragte einen Mönch: „Wo bist du neulich gewesen?“ Der Mönch sagte: „Im Nô-Distrikt.“ Sekken zog einen Jungen auf seine Seite, gab ihm eine Ohrfeige und schrie ihn an: „Raus!“ Der Mönch war sprachlos.

Meister Kidô

Ich habe hier und dort praktiziert,
aber das ist das erste Mal,
dass ich einem solch großen Meister begegnet bin.

Meister Hakuin

Die Augen eines Weisen.

Die Teetasse

Der Schriftsteller Kanbunkô sagte zu einem Mönch: „Ich habe gehört, dass du die Gedanken aus dem *Jôron*⁹ darlegst. Stimmt das?“ Der Mönch bejahte. Kanbunkô fragte: „Laut dem *Jôron* gibt es vier Dinge, die sich nicht ändern. Ist das richtig?“ Der Mönch bejahte erneut. Da zerbrach Kanbunkô eine Teetasse und fragte: „Ändert sich dies hier oder nicht?“ Der Mönch war sprachlos.

Meister Kidô

Wenn du nichts erlebst,
wirst du kein bisschen Weisheit erlangen.

Meister Hakuin

Gehe mit erhobener Faust aus.

⁹ Ein Text mit vier Abhandlungen zum Mahayana-Buddhismus, verfasst von Sôjô.

Schlag das Gras!

Eines Tages hörte Meister Rakuho einen Gehilfen sagen: „Die Lehre, die von Sôjô¹⁰ verbreitet wird, ist wirklich außergewöhnlich.“ Rakuho meinte: „Sôjô ist außergewöhnlich, doch unseren Gründervater hat er nicht verstanden.“ Der Gehilfe war sprachlos.

Meister Kidô

Schlag das Gras, erschrecke die Schlange!

Meister Hakuin

Öffne den Mund, und die Eingeweide liegen bloß.

¹⁰ Auch Shironjû-Schule genannt.

Wohin gehen die Buddhas?

Ein Mönch fragte Meister Nan-in: „Wohin gehen alle Buddhas?“ Nan-in sagte: „Wenn sie nicht in den Himmel gehen, dann in die Hölle.“ Der Mönch fragte: „Wie steht es mit Euch?“ Nan-in sagte: „Weißt du nicht, wo dieser alte Mann enden wird?“ Der Mönch wollte gerade antworten, als Nan-in ihm mit seinem Stock auf den Mund schlug. Dann bat er den Mönch, näher zu kommen, und sagte: „Eigentlich hättest du das tun sollen“ – und schlug ihn noch einmal mit seinem Stock.

Meister Kidô

Anstatt verwirrt zu sein,
schaue der Mönch mit dem Auge
und zeige mit dem Finger.

Meister Hakuin

Der Distrikt Yû ist immer noch in Ordnung.
Es sind die Menschen südlich des Flusses,
die am meisten leiden.

Locker oder angespannt?

Als Meister Shintenkyô Obermönch bei Meister Kisû war, fragte ihn dieser: „Ich habe gehört, dass du Leuten stets jene Geschichte von der Frau erzählst, die aus tiefer Versenkung gerissen wurde¹¹. Stimmt das?“ Shintenkyô sagte: „Nichts¹².“ Kisû fragte: „Bist du nun locker oder angespannt? Warum sagst du: ‚Nichts‘?“ Shintenkyô erwiderte: „Wenn er ein wahrer Zen-Mönch ist, fehlt es ihm nicht an Salz und Soße.“ Kisû ließ dem Koch ausrichten, er solle für den nächsten Tag nur weißen Haferschleim vorbereiten.

Meister Kidô

Einem Verhungerten das Essen wegschnappen.

Meister Hakuin

Die Undankbaren
werden alte Schulden nicht erlassen.

¹¹ Im ersten Kapitel des *Gendai Sôjizen Hyôron* wird von einer Frau berichtet, die in Buddhas Nähe in tiefer Meditation saß. Monju, dem Buddha der Weisheit, gelang es nicht, sie zu wecken. Momyô jedoch, ein Bodhisattva niederen Ranges, schaffte es durch bloßes Fingerschnippen.

¹² Jap. *mu*.

Auf halbem Weg

Ein Mönch wollte sich von Meister Sekisô verabschieden. Sekisô fragte ihn: „Wirst du über Land oder übers Wasser reisen?“ Der Mönch erwiderte: „Wenn ich ein Boot sehe, nehme ich ein Boot. Wenn ich Land sehe, gehe ich über Land.“ Sekisô meinte: „Ich denke, du wirst es auf halbem Weg etwas schwierig finden.“ Der Mönch schwieg.

Meister Kidô

In Not und großer Gefahr werde ich
nicht vergessen, was Ihr mich gelehrt habt.

Meister Hakuin

Ich werde niemals diese Worte vergessen.

Ein halber Mensch

Meister Meishô besuchte Meister Tan. Dieser sagte: „Wenn du Zen studierst, musst du auch an Orte gehen, an denen nur ein einziger Mensch lebt. Ja, selbst wenn dort nur ein halber Mensch ist, musst du dich dorthin begeben.“ Meishô erwiderte: „Lass uns nicht über den Ort mit einem Menschen sprechen – was aber ist der Ort mit nur einem halben Menschen?“ Tan blieb still. Doch später sandte er einen jungen Schüler mit dieser Frage zu Meishô. Der sagte: „Du willst also wissen, was ein halber Mensch ist? Auch du spielst nur mit Dreck.“

Meister Kidô

Tan sollte sagen:
„Ich muss mich aus Dank vor dir verneigen.“

Meister Hakuin

Wahrlich ein großer Meister.

Kein Platz für Buddha

Ein Mönch klopfte an Meister Kakurins Tür. Kakurin fragte: „Wer ist da?“ Der Mönch antwortete: „Ein Mönch.“ Kakurin sagte: „Selbst wenn ein Buddha käme, würde ich nichts mit ihm zu tun haben.“ Der Mönch fragte: „Warum denn nicht?“ Kakurin erwiderte: „Es gibt hier keinen Platz für dich.“

Meister Kidô

Es hat was gebracht, meine Laken zu verkaufen.

Meister Hakuin

Trotz großer Entfernung kommen.

Kennst du einen Triefäugigen?

Meister Shinken hatte in seinem ganzen Leben keinen Gehilfen. Ein gewisser buddhistischer Gelehrter fragte ihn: „Ehrwürden ist inzwischen schon recht betagt. Warum nehmt Ihr Euch keinen Gehilfen?“ Shinken antwortete: „Wenn du einen Triefäugigen, Tauben und Tumben kennst, schick ihn her.“ Der Gelehrte war sprachlos.

Meister Kidô

Ich kann für Euch das Fegen übernehmen.

Meister Hakuin

Welchen Nutzen haben die Blinden?

Was erklärt der Text?

Einmal fragte ein alter Mann einen buddhistischen Gelehrten: „Was hat eine umfassendere Bedeutung: *so*¹³ oder *shô*¹⁴?“ Der Gelehrte erwiderte: „*Shô* erklärt das *so*, und *so* erläutert den Text.“ Der Alte fragte: „Und was erklärt der Text?“ Der Gelehrte war sprachlos.

Meister Kidô

Wenn du das liest, wirst du verstehen.

Meister Hakuin

Die Sonne geht im Osten auf
und nachts im Westen unter.

¹³ Anmerkungen, die einen klassischen Text, z.B. ein Sutra, erklären.

¹⁴ Weiterführende Anmerkungen zu denen des *so*.

Wer schlug die Glocke?

Eines Tages schlug Meister Yûsei die Glocke, um einen Vortrag anzukündigen. Als alle versammelt waren, fragte er: „Wer hat die Glocke geschlagen?“ Ein Mönch sagte: „Der *inô*¹⁵.“ Yûsei forderte: „Komm her!“ Nachdem der Mönch sich genähert hatte, verpasste ihm Yûsei einen Schlag. Dann kehrte Yûsei in sein Zimmer zurück.

Meister Kidô

Überraschend gelungen.

Meister Hakuin

Fest zupacken, keine Flucht zulassen.

¹⁵ Der für formelle Dinge wie Rezitationen, das Schlagen der Glocke usw. zuständige Mönch.

Spuck auf Buddha!

Einmal begleitete ein Mönch einen buddhistischen Priester zu einem Tempel. Dort spuckte der Mönch auf eine Buddha-Statue. Der Priester sagte: „Du hast keinen Sinn für Anstand! Warum bespuckst du den Buddha?“ Der Mönch meinte: „Zeig mir den Ort, an dem kein Buddha ist, dann spucke ich da hin.“ Der Priester war sprachlos.

Meister Kidô

Ein wirklich wilder Kerl!

Meister Hakuin

Es ist besser, ihn nicht zu schlagen.

Verneige dich vor diesem Hund!

Einst besuchte ein Mönch Meister Suigan. Suigan war gerade unterwegs, darum ging der Mönch zum Aufseher des Tempels. Dieser fragte ihn: „Hast du den Meister schon getroffen?“ Der Mönch erwiderte: „Noch nicht.“ Da zeigte der Aufseher auf einen Hund und sagte: „Wenn du den Meister treffen willst, verbeuge dich einfach vor diesem Hund.“ Der Mönch war sprachlos.

Meister Kidô

Suigan herunterzuputzen ist in Ordnung.

Meister Hakuin

Ein Finger weist auf den Hund,
 ein anderer auf den Aufseher:
 Geh!

Die Kannon-Statue

Einst kamen Koreaner in eine chinesische Provinz, um sich dort eine Kannon¹⁶-Statue schnitzen zu lassen. Als sie versuchten, diese auf ihr Schiff zu bringen, erwies sie sich als unbeweglich. Später wurde sie in den Kaigen-Tempel im Distrikt Mei gebracht und dort verehrt.

Dazu stellte jemand folgende Frage: „Ein Buddha sollte sich doch überall zeigen, warum hat sich also diese heilige Statue der Reise nach Korea verweigert?“

Meister Kidô

Es ist schwer, vertraute Orte zu vergessen.

Meister Hakuin

Ein dummer Vogel verlässt nicht sein Nest.

¹⁶ Bodhisattva der Barmherzigkeit.

Enôs Robe¹⁷

Einst suchte ein Mönch den Berg Sôkei auf, um dort die Robe und Schale Meister Enôs sehen zu können. Der dortige Tempelaufseher sagte, indem er die Robe hochhob: „Dies ist, was der Mönch Myô vom Berg Daiyûrei nicht anheben konnte.“ Der Besucher fragte: „Warum ist es dann in deinen Händen?“ Der Aufseher war sprachlos.

Meister Kidô

Wer liebt, sieht es und nennt es „Liebe“.

Meister Hakuin

Die Robe ausziehen.

¹⁷ Als Enôs Meister diesen als Nachfolger bestimmt und ihm Robe und Schale übergeben hatte, war Enô gezwungen zu fliehen, weil die anderen Mönche ihn nicht anerkannten. Nahe dem Berg Daiyûrei wurde er von ihnen gestellt. Als sie ihm aber die auf den Boden gelegte Robe und Schale entwenden wollten, konnten sie diese nicht emporheben. Enô ließ sich später auf dem Berg Sôkei nieder.

Der Hundebiss

Einst kam ein Bettelmönch mit seiner Schale zum Haus eines alten Mannes. Dort wurde er von einem Hund gebissen. Der Alte sagte: „Wenn ein Drache auch nur einen Faden am Leib hat, wird ihn der goldene Vogel nicht verschlingen.¹⁸ Ihr, Ehrwürden, seid völlig in heiliges Gewand gekleidet. Wie konntet Ihr da von einem Hund gebissen werden?“ Der Mönch war sprachlos.

Meister Kidô

Eine süße Melone ist durch und durch süß.

Meister Hakuin

Unerwartet traf ich auf Schwierigkeiten.

¹⁸ Nach dieser Legende bat ein Drache den Buddha um Hilfe, weil der goldene Vogel seine Nachkommen verschlang. Buddha gab ihm seinen Umhang und sagte, dieser würde ihn beschützen. Der Drache wünschte sich noch mehr Umhänge, um auch alle anderen Drachen unter Schutz stellen zu können. Buddha erklärte, dass dieser eine Umhang endlos geteilt werden könne und schon ein einziger Faden den goldenen Vogel von den Drachen fernhielte.

Wie alt ist Monju Buddha?

Einst besuchte ein Wohltäter einen Tempel und schenkte jedem Mönch gemäß seinem Alter Geld. Der Tempelvorsteher bat ihn: „Bitte legt einen Teil Eurer Spende vor die heilige Monju-Statue.“ Der Wohltäter fragte: „Wie alt ist Monju Buddha?“ Der Tempelvorsteher wusste keine Antwort.

Meister Kidô

Die Finger krümmen, um die Zahl zu zeigen.

Meister Hakuin

Frag mal Monjus Gehilfen.

Nicht erleuchtet?

Ein gewisses Gemeindemitglied bat einen Obermönch, die Eröffnungszeremonie für einen anderen Tempel zu halten. Meister Shintetsu hörte davon und sagte: „In Ordnung. Es ist nur schade, dass er nicht erleuchtet ist.“ Der Obermönch bekam das mit, legte sein Gewand an und begab sich zum anderen Tempel. Shintetsu, der sich bereits dort befand, vertrieb ihn mit seinem Stock.

Meister Kidô

Wie konnte ich es wagen,
mich gegen meinen Meister zu stellen?

Meister Hakuin

„Probier mal das!“
So sprechen und mit dem Stock vertreiben.

Der Taoist

Einst besuchte ein taoistischer Priester einen buddhistischen Tempel und setzte sich mit dem Rücken zur Buddhastatue. Ein Mönch meinte: „Heh, Taoist, kehre dem Buddha nicht deinen Rücken zu!“ Der Taoist erwiderte: „Der tugendhafte Buddha existiert überall. Sag mir, wo ich sitzen kann.“

Meister Kidô

Ich vergaß,
dass du einer anderen Religion angehörst.

Meister Hakuin

Sind Buddha und Miroku¹⁹ nicht genau dort?

¹⁹ Ein Buddha der Zukunft.

Lumpen und Besen

Meister Suibi fragte Meister Tanka: „Wie ist es, ein Lehrer Buddhas zu sein?“ Tanka erwiderte: „Du bist selbst der Lehrer Buddhas, nimm das nicht auf die leichte Schulter. Was tust du, wenn du Lumpen und Besen in den Händen hältst?“ Suibi trat drei Schritte zurück. Tanka kommentierte: „Falsch!“ Suibi trat nach vorn. Tanka meinte: „Falsch!“ Suibi hob einen Fuß an, schwang sich herum und verschwand. Tanka sagte: „Es ist zwar soweit gut, doch einem Lehrer Buddhas nicht angemessen.“

Meister Kidô

Falsch! Falsch!

Meister Hakuin

Glaub nicht, dass du im Vorteil bist.

Wie steht's mit deinem Buddhismus?

Meister Seidô kam mit einer Botschaft von seinem Lehrer Baso zu Meister Etchûs Tempel. Etchû fragte ihn: „Wie ist der Buddhismus deines Lehrers?“ Seidô schritt von der Westseite zur Ostseite und blieb dort stehen. Etchû sagte: „Gibt es sonst nichts?“ Seidô ging von der Ostseite zur Westseite und blieb dort stehen. Etchû meinte: „Das ist Basos Buddhismus. Wie steht's mit deinem?“ Seidô erwiderte: „Ich habe Euch bereits geantwortet.“

Meister Kidô

Seidô sollte am Ende so sprechen:
„Als ich ging, sagte man mir,
ich solle mit einer Antwort wiederkommen.“

Meister Hakuin

Dann hinausgehen.

Ein Strich

Ein Mönch kalligrafierte vier Striche vor Meister Baso; der oberste Strich war lang und die unteren drei waren kurz. Er sagte: „Ohne von einem langen Strich und drei kurzen Strichen zu reden, ohne Worte und ohne Argumente – bitte, Meister, antwortet!“ Baso zeichnete daraufhin einen langen Strich und meinte: „Ohne zu sagen, ein Strich sei lang und drei seien kurz, habe ich dir geantwortet.“

Meister Kidô

Baso sollte sagen: „Uff! Das war knapp!“

Meister Hakuin

Aus dem Süden kommt eine milde Brise.
Hallen und Zimmer werden langsam kühl.

Der Geist ist Buddha

Nansen: „Meister Baso sagte: ‚Der Geist ist, so wie er ist, Buddha.‘ Aber ich denke nicht so. Ich sage: Es ist nicht Geist, es ist nicht Buddha. Es ist auch kein Objekt. Liegt darin irgendein Fehler?“ Da trat Meister Jôshû hervor, verbeugte sich und zog sich dann zurück. Ein Mönch fragte ihn: „Was sollte Eure Verbeugung bedeuten?“ Jôshû sagte: „Frag Nansen.“ Der Mönch wiederholte seine Frage vor Nansen: „Was hat Jôshû damit ausdrücken wollen?“ Nansen erwiderte: „Er hat mich verstanden.“

Meister Kidô

Mit dem Gesicht zur Wand sitzen.

Meister Hakuin

Der Pfeil flog an Shinran vorbei.²⁰

²⁰ D.h.: Es ist zu spät.

Grobiane

Als Meister Kisû Unkraut jätete, besuchte ihn ein buddhistischer Priester. Plötzlich schlich eine Schlange vorbei. Kisû zerteilte sie mit seiner Hacke in zwei Hälften. Der Priester meinte: „Ich habe schon lange von Kisû gehört, doch nun sehe ich, dass er nur ein grober Mönch ist.“ Kisû sagte: „Du bist grob. Ich bin grob.“

Meister Kidô

Eine gute Absicht wird nicht immer belohnt.

Meister Hakuin

Dieser dumme Kerl!

Gastgeber und Gast

Eines Tages ging Meister Rinzai in die Stadt Kafu. Als ihn der Gastgeber Ojôji bat, auf einem Podest Platz zu nehmen, trat Meister Mayoku hervor und fragte: „Kannon Buddha hat tausend Hände und Augen – welches Auge ist das eigentliche?“ Rinzai erwiderte: „Kannon hat tausend Hände und Augen – welches Auge ist das eigentliche? Sag es, schnell! Antworte sofort!“ Mayoku zog Rinzai von seinem Sitz und setzte sich selbst darauf. Rinzai näherte sich und fragte: „Wie geht’s?“ Mayoku wollte gerade etwas antworten, als Rinzai ihn vom Sitz zog und selbst wieder darauf Platz nahm. Darauf ging Mayoku hinaus und Rinzai trat von seinem Podest herab.

Meister Kidô

Anstelle von Rinzais „Wie geht’s?“ sage:
„Du Betrüger, steh auf und verschwinde!“

Meister Hakuin

Den Zen-Sitz umstoßen.

Bitte helft mir!

Eines Tages sagte Meister Seidô, als sich alle versammelt hatten: „Das Ursache-Wirkungs-Verhältnis ist eindeutig. Was sollen wir tun?“ Ein Mönch trat hervor und berührte mit seinen Händen den Boden. Seidô fragte: „Was machst du?“ Der Mönch erwiderte: „Bitte helft mir! Bitte helft mir!“ Seidô sagte zu den Versammelten: „Dieser Mönch hat es fast erlangt.“ Der Mönch ging mit einem Ärmelflattern davon. Seidô sagte: „Die Würmer im Löwen ernähren sich vom Fleisch des Löwen.“

Meister Kidô

Wenn der Mönch mit einem Ärmelflattern geht:
„Trampel nicht über die Felder der Menschen!“

Meister Hakuin

Ein sogar-am-helllichten-Tag-Dieb.

Er kann nicht für sich selbst sorgen

Meister Ungan fragte Meister Hyakujô: „Warum versuchst du es so angestrengt?“ Hyakujô sagte: „Ich tue es für jemanden.“ Ungan fragte: „Warum lässt du ihn nicht für sich selbst sorgen?“ Hyakujô sagte: „Er kann nicht für sich selbst sorgen.“

Meister Kidô

Seit jeher war es ein vornehmes Dasein.

Meister Hakuin

Es ist wie beim Laien Fudaishi.

Diese Angelegenheit

Meister Sankaku sagte: „Wenn du diese Angelegenheit diskutieren willst, wirst du schon in dem Augenblick fehlgehen, wenn du deine Augenbrauen hochziehst.“ Da trat Meister Mayoku vor und sagte: „Lass uns nicht über das Hochziehen von Augenbrauen sprechen. Was aber ist ‚diese Angelegenheit‘?“ Sankaku erwiderte: „Du bist bereits fehlgegangen.“ Da stürzte Mayoku das Zen-Podest um. Sankaku schlug ihn.

Meister Kidô

Auf Mayokus erste Frage sage:
„Beiss ins Gebiss, trage den Sattel.“²¹

Meister Hakuin

Da ist kein Haarbrett.

²¹ D.h.: Sei wie ein Pferd.

Es ist also wie dies

Meister Tôzan besuchte Meister Roso. Nach einer Verbeugung stand er neben ihm. Kurz darauf ging er hinaus und kam dann wieder herein. Roso meinte: „Es ist genau wie das. Es ist also wie dies.“ Tôzan sagte: „Es gibt da einen, der nicht zustimmt.“ Roso fragte: „Warum sollte ich mir deine Argumente anhören?“ Danach übte Tôzan viele Monate unter Roso.

Meister Kidô

Anstelle von Tôzan antworte:
„Trotz der Gefahren auf meinem Weg kam ich,
um Euch Ehrwürdigen zu sehen.“

Meister Hakuin

Feuer sucht sich Trockenheit.
Wasser fließt, wo es feucht ist.

Das Nicht-Wissen des Wissens

Meister Mezushôshinzô sagte: „Das Nicht-Wissen des Wissens ist vom Nicht-Wissen des Nicht-Wissens verschieden.“ Meister Nansen meinte: „Wenn dem so ist, habe ich beim Hören deiner Worte zum ersten Mal die Hälfte verstanden.“

Meister Kidô

Nansen sagt: „Bei sechs Ohren
kann es keine Geheimnisse geben.“

Meister Hakuin

Ja sagen, nein sagen.

Katsu!

Der Laie Hôkoji fragte Meister Seihô: „Wie viele Meilen sind es von hier bis zum Gipfel?“ Seihô erwiderte: „Wo warst du?“ Hôkoji antwortete: „Ihr seid wirklich schwer zu beugen. Selbst meine Frage konnte Euch nicht in die Falle locken.“ Seihô sagte: „Wie viele gibt es?“ Hôkoji erwiderte: „Eins, zwei, drei.“ Seihô fuhr fort: „Vier, fünf, sechs.“ Hôkoji fragte: „Warum sagt Ihr nicht sieben?“ Seihô erwiderte: „Im Augenblick, wo man sieben sagt, wird acht folgen.“ Hôkoji meinte: „Gut, gut.“ Seihô sagte: „Du kannst so viel dazutun, wie du willst.“ Da schrie Hôkoji: „Katsu²²!“ Auch Seihô schrie: „Katsu!“

Meister Kidô

Anstelle von Seihôs Schrei sage:
„Hôkoji war stets von großer Weisheit.“

Meister Hakuin

Auf dem Südberg werden Trommeln gespielt.
Auf dem Nordberg werden Tänze aufgeführt.

²² Ein Schrei, der Erleuchtung ausdrücken oder den anderen jenseits dualistischen Denkens führen soll.

Da bist du ja, alte Kuh!

Meister Isan sah die Nonne Ryûtetsuma herannahen und grüßte sie mit den Worten: „Da bist du ja, alte Kuh!“ Ryûtetsuma sagte: „Morgen wird es ein Abendessen auf dem Berg Tai geben. Werdet Ihr hingehen?“ Isan legte sich wie zum Schlafen nieder. Ryûtetsuma ging fort.

Meister Kidô

Ryûtetsuma soll statt zu gehen sagen:
„Nichts ist groß genug,
um meinen Meister hinreichend zu belohnen.“

Meister Hakuin

In Schlafhaltung auf dem Bett liegen.

Links- oder rechtsdrehend?

Meister Shiko fragte die Nonne Ryûtetsuma²³: „Ich habe schon vor langem von dir gehört, frage mich aber, ob alles wahr ist.“ Ryûtetsuma antwortete: „Es ist bestimmt ein wenig übertrieben.“ Shiko fragte: „Ist es linksdrehend oder rechtsdrehend?“ Ryûtetsuma meinte: „Bringt die Dinge nicht durcheinander.“ Shiko schlug sie.

Meister Kidô

Ryûtetsuma sollte sagen:
„Es ist gut, dass andere nichts davon wissen.“

Meister Hakuin

Wo Dunkelheit (*in*) und Licht (*yo*) nicht
hinkommen, dort ist eine gute Aussicht.

²³ *tetsuma*: eisernes Mühlrad.

Geschwind

Ein Mönch lebte in einer Einsiedelei am Fuße des Berges von Meister Isans Kloster. Meister Kyôzan, der Isans Schüler war, besuchte diesen Mönch und zitierte seinen Lehrer mit den Worten: „Viele Menschen können ruhig arbeiten, aber nicht geschwind. Was bedeutet das?“ Der Mönch bat Kyôzan, dies zu wiederholen. Also wiederholte es Kyôzan, und der Mönch trat ihm in die Brust. Kyôzan ging zurück zu Isan und erzählte ihm davon. Isan lachte aus vollem Herzen.

Meister Kidô

Wenn Kyôzan getreten wird, soll er sagen:
„Ich dachte, du hättest Isan noch nie gesehen.“

Meister Hakuin

Derb!

Nur dies!

Meister Beirei sagte: „Nichts geht darüber hinaus.“ Da meinte ein Mönch: „Ich frage mich, was das sein könnte, was durch nichts übertroffen wird.“ Beirei antwortete: „Nur dies.“ Später fragte der Mönch Meister Chôkei: „Warum sagte Beirei: ‚Nichts geht darüber hinaus?‘“ Chôkei erwiderte: „Nun, wie würdest du es denn nennen?“

Meister Kidô

Chôkei sollte sagen: „Einer, der den Ton hört,
aber nicht die Bedeutung versteht.“

Meister Hakuin

Die Schmetterlinge kommen und gehen,
fliegen über die Mauer,
lassen mich glauben, dass der Frühling naht.

Der Wächtergott

Meister Kôkei wurde von Meister Fuketsu gefragt: „Wo ist unser Wächtergott hingegangen, als der Buddhismus in China zerstört wurde²⁴?“ Kôkei antwortete: „Er war die ganze Zeit auf dem Marktplatz, bloß hat ihn keiner gesehen.“ Fuketsu sagte: „Du hast verstanden.“

Meister Kidô

Fuketsu sollte sagen: „Ich weiß, du bist schwach.“

Meister Hakuin

Wir treffen uns, ohne uns zu kennen.
Wir sprechen, ohne unsere Namen zu wissen.

²⁴ 845 n. Chr.

Heute ist ein Feiertag

Am Tag der Wintersonnenwende stellte Meister Jimyô eine Zeichnung vor der Tempelhalle auf und sagte: „Wer das versteht, ist eins mit dem Leben.“ Der Obermönch sah es und meinte: „Meister, Ihr wisst doch, heute ist ein Feiertag.“

Meister Kidô

Der Obermönch sage: „Ich sollte Euer Ehrwürden im Krankenzimmer besuchen.“

Meister Hakuin

Eine Katze abzeichnen.

Fußspuren

Ein Mönch fragte Meister Dôgo: „Der Bodhisattva hat keine geheimen Kräfte. Warum ist es dann unmöglich, seine Fußspuren zu entdecken?“ Dôgo antwortete: „Nur diejenigen, die den gleichen Weg gehen, kennen ihn.“ Der Mönch fragte: „Kennt Ihr ihn, Ehrwürden?“ Dôgo sagte: „Ich weiß nicht.“ Der Mönch fragte: „Warum wisst Ihr es nicht?“ Dôgo erwiderte: „Fort mit dir! Du verstehst meine Worte nicht.“

Meister Kidô

Nur weil ich so ähnlich bin.

Meister Hakuin

Dies ist, was Meister Gensha sagte.

Das Kissen

Meister Kinpô hob ein Kissen auf und sagte: „Jeder nennt dies ein Kissen, doch ich behaupte, es ist keins.“ Ein Mönch fragte: „Wie nennt Ihr es denn?“ Kinpô hob das Kissen noch einmal hoch und meinte: „In diesem Fall sollte ich es machen wie alle anderen.“ Dann fragte er selbst: „Wie nennst du es?“ Der Mönch erwiderte: „Ein Kissen.“ Kinpô sagte: „Du bist mir in die Falle gegangen.“

Meister Kidô

Wenn der Mönch sagt: „Ein Kissen“,
wirf es ihm ins Gesicht.

Meister Hakuin

In Schlafhaltung auf dem Bett liegen.

Die Tür

Meister Kinzan saß mit Meister Seppô und Meister Gantô zusammen. Meister Tôzan servierte ihnen Tee. Kinzan hatte die Augen geschlossen. Tôzan fragte ihn: „Wo bist du hin?“ Kinzan antwortete: „Ich bin in die Meditation eingetreten.“ Tôzan sagte: „Es gibt keine Tür zur Meditation. Von wo bist du eingetreten?“

Meister Kidô

Kinzan sollte stattdessen sagen:
„Ich bin heute müde.“

Meister Hakuin

Nach links und rechts schauen
und geschäftig erscheinen.

Wissen

Ein Mönch fragte Meister Gensha: „Die weite Welt ist wie eine glänzende Perle. Warum weiß ich das nicht?“ Gensha erwiderte: „Was ist der Nutzen von Wissen?“

Meister Kidô

Gensha sollte fragen:
„Warum verletzt du dich selbst?“

Meister Hakuin

Was ist das vor deinen Augen?

Geräusche

Als Meister Gensha zum ersten Mal in den Distrikt Hoden kam, wurden alle möglichen Zeremonien abgehalten, um ihn zu begrüßen. Am folgenden Tag fragte er den Priester Shôtô: „Wo sind all die Geräusche, die wir gestern hörten, hingegangen?“ Shôtô zog den Saum seiner Robe hoch. Gensha meinte: „Das hat nichts damit zu tun.“

Meister Kidô

Shôtô sage: „Ich danke dir vom Grund meines Herzens für deine Freundlichkeit.“

Meister Hakuin

Kein Kind fühlt eine Abneigung
gegen die Hässlichkeit seiner Mutter.

Das Tor

Meister Gensha und Meister Jizô saßen bei einem Gespräch zusammen. Als es spät in der Nacht war, meinte Gensha: „Mein Gehilfe hat bereits das Tor geschlossen. Wie kannst du noch rauskommen?“ Jizô antwortete: „Was ist das Ding, das du ‚Tor‘ nennst?“

Meister Kidô

Jizô sage: „Wir sind wie Vater und Sohn.“

Meister Hakuin

Harmonisch singen Vater und Sohn.

Der Vogelschrei

Meister Kyôzan wartete auf Meister Isan, als plötzlich der Schrei eines Vogels ertönte. Isan meinte: „Er sagt es, wie es ist.“ Kyôzan riet: „Erzähl das niemandem.“ Isan fragte: „Warum nicht?“ Kyôzan erwiderte: „Weil es zu freimütig ist.“ Isan meinte: „Kyôzan ficht viele Lehren an.“ Kyôzan fragte: „Was hat es mit all diesem Anfechten auf sich?“ Da klopfte Isan drei Mal auf seinen Zen-Sitz.

Meister Kidô

Kyôzan sage: „Vor dir kann man wohl
nichts geheim halten, stimmt's?“

Meister Hakuin

Der Riesenvogel spreizt seine Flügel und fliegt in
die Wolken empor, die jede Richtung überschatten.
Der Wirbelwind wühlt die vier Ozeane auf.

Die Schwelle

Meister Chôkei fragte einen Mönch: „Wo bist du hergekommen?“ Der Mönch antwortete: „Von Meister Kuzan.“ Chôkei sagte: „Kuzan hat mal gesagt, er würde nie die Schwelle dieses Steintores überschreiten. Wenn jemand dich danach fragte, was würdest du antworten?“ Der Mönch erwiderte: „Letzte Nacht blieb ich im Hôji-Tempel.“ Chôkei fragte: „Was, wenn ich dir mit dem Stock auf den Rücken schlage?“ Der Mönch antwortete: „Wenn Ehrwürden mir solch einen Schlag versetzt, wird das lobenswert sein.“ Chôkei sagte: „Ich hätte dich fast entkommen lassen.“

Meister Kidô

Zündet ein Feuer an und spielt miteinander!

Meister Hakuin

Du hast Kuzan wirklich erkannt.

Ein Schlag auf die Nase

Meister Unmon sprach zu Meister Haryô: „Meister Seppô sagte einst: ‚Öffne die Tür, und Daruma²⁵ tritt ein.‘ Was meinte er damit?“ Haryô erwiderte: „Das schlägt dir auf die Nase.“ Unmon fragte weiter: „Als Shura²⁶ die Geduld verlor, ergriff er den Berg Shumi, stieg zum Himmel auf und forderte Taishaku²⁷ zum Kampf heraus. Warum aber musste er nach Japan gehen, um sich zu verstecken?“ Haryô sagte: „Du solltest besser nicht so darüber denken.“ Unmon fragte: „Was hast du dann vorhin mit ‚schlagen‘ gemeint?“

Meister Kidô

Haryô sollte stattdessen sagen:
„In diesem Alter solltest du es besser wissen.“

Meister Hakuin

Danke, Meister, für Eure Mühen an meiner statt.

²⁵ Bodhidharma, der Begründer des Zen.

²⁶ Ein legendärer Kriegsgott.

²⁷ Ein legendärer Gott und Shuras Feind.

Verwandlung in einen Büffel

Wann immer ein Neuling eintraf, fragte ihn Meister Tôzan Gyôsô: „Was hältst du von der Geschichte, nach der Meister Isan sich in einen Büffel verwandelt?“ Doch niemand bewies Verständnis. Als Meister Setchô ankam, fragte ihn Tôzan dasselbe. Setchô antwortete: „Er wollte denen, die nach ihm kamen, ein Beispiel geben.“ Tôzan setzte gerade zu einer Erwiderung an, als Setchô sein Sitzkissen schwang und sich zum Gehen bereit machte. Tôzan sagte: „Komm her!“ Setchô erwiderte: „Ich war bis jetzt noch nicht in der Halle.“²⁸

Meister Kidô

Frage stattdessen: „Was hat der Büffel gesagt?“

Meister Hakuin

Das Biest!

²⁸ Um die Eintrittszeremonie ins Kloster zu vollziehen.

Reiskuchen

Meister Kyôzan und Meister Kyôgen machten gerade Reiskuchen, als Meister Isan sie besuchte. Isan sagte: „Als Meister Hyakujô lebte, kannte er es genau.“ Kyôzan und Kyôgen schauten einander an und fragten: „Wer könnte darauf eine Antwort geben?“ Isan meinte: „Da gibt es jemanden.“ Kyôzan fragte: „Wen?“ Isan deutete auf einen Büffel und forderte: „Sag es! Sag es!“ Kyôzan riss ein Grasbüschel aus, während Kyôgen einen Eimer Wasser holte. Der Büffel neigte seinen Kopf, aß das Gras und trank das Wasser. Isan sagte: „So ist es. So ist es. So ist es nicht. So ist es nicht.“ Kyôzan und Kyôgen verneigten sich vor dem Büffel. Isan sagte: „Manchmal hell, manchmal dunkel.“

Meister Kidô

Statt Isans letzter Antwort sage:
„Alle Mühen sind vergeblich.“

Meister Hakuin

Dieser und jener besitzen die Mittel.

Die Sänfte

Als Meister Seppô einen Besuch bei Meister Yusen beendete, begleitete ihn dieser zum Tor und sah, wie er in eine Sänfte stieg. Yusen fragte: „Dies wird von vier Männern getragen. Von wie vielen Männern wird das getragen?“ Seppô lehnte sich vor und meinte: „Was hat er gesagt?“ Yusen wiederholte es. Seppô rief: „Los, los! Er versteht nicht.“

Meister Kidô

Antworte anstelle von Yusen:
„Ehrwürdiger, bitte sitzt still in Eurer Sänfte.“

Meister Hakuin

Seid vorsichtig auf Eurem Weg.

Der Gelbe Fluss

Ein Mönch suchte Meister Tokusan auf. Plötzlich näherte er sich dem Meister und machte eine rasche Geste in seine Richtung. Tokusan sagte: „Du bist so unhöflich, dass du Schläge von diesem Stock in meiner Hand verdienst.“ Der Mönch ging mit flatternden Ärmeln davon. Tokusan meinte: „Ich lasse das durchgehen, aber du hast nur die Hälfte erfasst.“ Der Mönch drehte sich um und schrie: „*Katsu!*“ Tokusan schlug ihn und sagte: „Du musstest mich ja unbedingt dazu bringen, dich zu schlagen.“ Der Mönch erwiderte: „Es gibt auf jeder Seite klarsichtige Menschen.“ Tokusan meinte: „Sie wurden mit Augen geboren.“ Der Mönch riss die Augen mittels seiner Hände weit auf, sagte „Miau!“ und ging davon. Tokusan meinte: „Der Gelbe Fluss ist nur alle dreitausend Jahre klar.“

Meister Kidô

Ich bin daran gewöhnt, Menschen zu schlagen,
doch heute würde es einfach nichts bringen.
Steck jemanden für lange Zeit ins Gefängnis
und er wird ausgekocht.

Meister Hakuin

Es war ganz sicher so.

Die Essenz des Hörens

Ein Mönch fragte Meister Dôjô: „Wie kann jemand die Essenz von Sehen und Hören erfassen, ohne von den Umständen gefangen genommen zu werden?“ Dôjô sagte: „Höre!“ Der Mönch verbeugte sich. Dôjô meinte: „Wenn ein Gehörloser ein fremdes Lied singt, kann er es nicht aus sich selbst heraus kennen, ob es nun gut oder schlecht, erhaben oder schmuddelig ist.“ Der Mönch fragte: „Aber die ursprüngliche Essenz des Hörens ist doch vorhanden?“ Dôjô erwiderte: „Der Fels steht in der Luft, das Feuer brennt im Wasser.“

Meister Kidô

Sage: „Komm und stell dich hierher!“
Wenn er zögert, spuck ihn an und jag ihn davon.

Meister Hakuin

Wie erwartet, konnte er es nicht erfassen.

Die Kiefer

Meister Nansen sagte zu einem Mönch: „Seit letzter Nacht haben wir einen angenehmen Wind.“ Der Mönch meinte: „Seit letzter Nacht haben wir einen angenehmen Wind.“ Nansen sagte: „Der Wind hat einen Ast der Kiefer vor dem Tor abgebrochen.“ Der Mönch meinte: „Der Wind hat einen Ast der Kiefer vor dem Tor abgebrochen.“ Dann sagte Nansen zu einem anderen Mönch: „Seit letzter Nacht haben wir einen angenehmen Wind.“ Der Mönch fragte: „Was für ein Wind?“ Nansen antwortete: „Der Wind hat einen Ast der Kiefer vor dem Tor abgebrochen.“ Der Mönch fragte: „Was für eine Kiefer?“ Nansen sagte: „Einer hat es erfasst, einer verpasst.“

Meister Kidô

Statt am Ende wie Nansen zu antworten, seufze
und sage: „Ah, vollständiger Untergang!“

Meister Hakuin

Es gibt keine zwei Sonnen im Universum.
Es gibt nur einen Menschen
zwischen Himmel und Erde.

Heilkräuter

Monju bat Zenzai²⁹, Heilkräuter zu sammeln: „Sammle alles, was als Medizin verwendet werden kann, und bring es hierher.“ Zenzai sammelte sämtliche Kräuter ein, weil er alle für Medizin hielt. Bei seiner Rückkehr sagte er: „Es gibt kein Kraut, das keine Medizin wäre.“ Monju forderte: „Gib mir ein Kraut, das Medizin ist.“ Zenzai pflückte einen Grashalm und überreichte ihn Monju. Monju hielt ihn hoch und sprach zur Mönchsversammlung: „Diese Medizin kann Menschen töten; sie kann aber auch Leben erwecken.“

Meister Kidô

Wenn Monju den Grashalm erhält –
an ihm riechen und ihn Zenzai zurückgeben.

Meister Hakuin

Eine fegende Bewegung
mit dem Grashalm machen.

²⁹ Ein Bodhisattva, der stets nach dem buddhistischen Weg suchte.

Ärgern

Als der Mönch Fu Meister Seppô besuchte, ging er, als er die Tempelschwelle überschritten und den Meister erblickt hatte, schnurstracks zum Tempelvorsteher. Erst am nächsten Tag machte er Seppô seine Aufwartung mit den Worten: „Gestern habe ich etwas getan, was Euer Ehrwürden verärgert hat.“ Seppô meinte: „Wenn du über solche Dinge Bescheid weißt, dann lass sie bleiben.“

Meister Kidô

Tausende Menschen kommen durch meinen Ort.

Meister Hakuin

Bin beschäftigt.

Der Gehilfe

Eines Tages sah Meister Sekitei einen Gehilfen mit einer Schale in die Halle gehen. Er rief: „Gehilfe!“ Dieser antwortete: „Ja?“ Sekitei fragte: „Wo gehst du hin?“ Der Gehilfe erwiderte: „Ich werde meine Mahlzeit einnehmen.“ Sekitei fragte: „Als ob ich nicht wüsste, dass du deine Mahlzeit einnehmen wirst.“ Der Gehilfe meinte: „Aber was soll ich sonst dazu sagen?“ Sekitei erwiderte: „Ich frage dich einfach nach deiner wahren Natur.“ Der Gehilfe meinte: „Wenn Ihr nach meiner wahren Natur fragt, dann werde ich tatsächlich meine Mahlzeit einnehmen.“ Sekitei sagte: „Kein Wunder, dass du mein Gehilfe bist.“

Meister Kidô

Sag stattdessen:

„Wenn du keinen weiteren Versuch unternimmst,
die Dinge zu unterscheiden, dann wirst du
nur schwer zu einem Ende kommen.“

Meister Hakuin

Nun ja, noch immer ein Gehilfe.

Tiger und Adler

Der Mönch Sai kam in die Halle, um Meister Nichiyô zu treffen. Der klatschte dreimal in die Hände und fragte: „Draußen steht ein furchterregender Tiger. Wer kann ihn besiegen?“ Sai erwiderte: „Ein kluger Adler steigt gen Himmel auf. Wer kann ihn fangen?“ Nichiyô sagte: „Beides kann man nur schwer vollbringen.“ Sai meinte: „Lasst uns hier mal unterbrechen, auch wenn dieses Problem noch nicht gelöst ist.“ Nichiyô kehrte in sein Zimmer zurück, wobei er seinen Stock schwenkte. Sai sagte nichts. Nichiyô kommentierte: „Ich habe ihn abgemurkst.“

Meister Kidô

Er behält die Oberhand.

Meister Hakuin

Eine Hand hebt hoch.
Eine Hand legt ab.

Die Frage

Meister Hyakujô sagte zum Mönch Sai, der bei ihm zu Gast war: „Darf ich dir eine Frage stellen?“ Sai erwiderte: „Ich denke, dass es etwas gibt, was nicht aus Worten besteht. Welchen Sinn hat es dann, eine Frage zu stellen?“ Hyakujô sagte: „Annan³⁰ wurde unterworfen; nun muss man sich um den Norden Sorgen machen.“ Sai entblößte seine Brust und fragte: „Ist es so? Ist es so?“ Hyakujô meinte: „Auf jeden Fall ist es schwer zu fassen. Auf jeden Fall ist es schwer zu fassen.“ Sai sagte: „Wenn du es verstehst, ist alles in Ordnung. Wenn du es verstehst, ist alles in Ordnung.“

Meister Kidô

Die Gebirgskette ist lang,
der Fluss fließt weit dahin.
Das Gesicht ist das eines Mannes,
das Herz das eines wilden Tieres.

Meister Hakuin

Ein Dieb ist ein gemeiner Kerl,
doch sein Verstand
kann den eines Edelmannes übertreffen.

³⁰ Staat in Südchina.

Das Rasiermesser

Bevor Meister Sai-in sich selbst als Priester niederließ, lebte er in der Präfektur Kyo, wo er davon hörte, dass Meister Nan-in sich als Priester niedergelassen hatte. Die beiden hatten gemeinsam Buddhismus studiert, und so suchte Sai-in Nan-in auf und sagte beim Wiedersehen: „Ich habe dir nichts Besonderes zu geben, aber auf meinem Weg von Kyo hierher habe ich ein Rasiermesser im Distrikt Kôzei erworben. Das würde ich dir gerne schenken.“ Nan-in erwiderte: „Du bist also aus der Präfektur Kyo gekommen? Wie bist du dann an ein Rasiermesser aus Kôzei geraten?“ Sai-in machte mit dem Rasiermesser eine Schneidewegung über Nan-ins Hand. Nan-in sagte: „Gehilfe, nimm das weg!“ Mit einem Flattern seiner Ärmel ging Sai-in davon. Nan-in lachte: „Ha, ha!“

Meister Kidô

Lass uns von Herzen über alte Zeiten plaudern.

Meister Hakuin

Auf vertraute Art über Berge, Wolken, den Ozean
und den Mond reden.

Direkt auf den Punkt kommen

Meister Kegon sagte: „Ich will nicht, dass ihr etwas zurückhaltet. Wenn ihr wahre Nachfolger von Rinzai, Tokusan, Kôtei, Daigu, Chôka und Sensu seid, dann müsst ihr nicht um den heißen Brei herumreden. Ihr solltet direkt auf den Punkt kommen, und ich, Kegon, bin dafür der Beweis.“ Meister Shukaku trat nach vorn und verbeugte sich. Dann richtete er sich auf und rief: „Katsu!“ Kegon rief zurück. Shukaku rief erneut, und Kegon tat es ihm gleich. Dann verbeugte sich Shukaku, richtete sich auf und sagte: „Lasst uns alle den Fehler dieses Mannes betrachten!“ Er rief noch einmal und kehrte in die Menge zurück, wobei er in die Hände klatschte.

Kegon ging in sein Zimmer. Damals war Meister Fuketsu für das Lesen der Sutren verantwortlich. Er fragte Kegon, was am Tage so geschehen war. Kegon antwortete: „Die Menschen aus Setsu haben keine Manieren. Heute wurde ich gründlich von Shukaku gedemütigt. Lass mich nun meine Anhänger zusammenrufen, damit sie ihm eine Abreibung erteilen und ihn davonjagen.“ Fuketsu sagte: „Dazu ist es zu spät. Außerdem haben Ehrwürden die Dinge zu streng formuliert. Ihr habt ihn selbst gebeten, direkt zum Punkt zu kommen. Da er ein Anhänger des Rinzai ist, hat er sich demgemäß verhalten.“

Erst da klang Kegons Wut ab. Fuketsu begab sich zu Shukaku, um mit ihm über diese Angelegenheit zu sprechen. Dieser sagte: „Warum musst du

diesen alten Mann besänftigen? Er hätte mich mit seinem Stock schlagen sollen, bevor ich etwas sagte. Dann hätten sich meine Worte verbreitet. Da er mich aber nicht verprügelt hat, werden meine Worte nicht weit reichen.“ Fuketsu meinte: „Was ihr gerade gesagt habt, ist bereits in die Ferne vorgedrungen.“

Meister Kidô

Fuketsu sollte sagen: „Bruder Shukaku, nach welchem Saft schaust du auf der Balkenwaage?“

Meister Hakuin

Schlau, schlau.

Die Hirschherde

Ein Mönch fragte Meister Yakusan: „Auf der Ebene, wo Kurzgras wächst, gibt es Hirschherden. Was soll man tun, um einen Hirsch unter Hirschen zu erlegen?“ Yakusan erwiderte: „Nimm dich vor meinem Pfeil in Acht!“ Der Mönch ließ sich fallen. Yakusan sagte zu seinen Gehilfen: „Schleift diese nutzlose Leiche nach draußen!“ Da ging der Mönch weg. Yakusan meinte: „Dieser Kerl spielt mit Dreck. Er kennt keine Grenzen.“

Meister Kidô

Es ist gruselig, allein in einem alten Haus zu leben.

Meister Hakuin

Welch Anbindestange für einen Esel.

Kein Name

Meister Chôshi fragte einen Mönch: „Woher kommst du?“ Der Mönch antwortete: „Aus der Kôseki-Einsiedelei auf dem Berg Kyûka.“ Chôshi sagte: „Welche Art von Mann steht deiner Einsiedelei vor?“ Der Mönch antwortete: „Es ist ein alter und ehrwürdiger Mann, der Meister Baso folgte.“ Chôshi fragte: „Wie wird er genannt?“ Der Mönch sagte: „Man hat ihm keinen Namen gegeben.“ Chôshi erkundigte sich: „Gibt er sich keinen Namen oder gibst du ihm keinen?“ Der Mönch fragte: „Wo sind die Augen dieses älteren Mannes?“ Chôshi meinte: „Wenn der Vorsteher deiner Einsiedelei heute hierher käme, würde er meinen Stock kennenlernen.“ Der Mönch erwiderte: „Ich habe Glück, dass Euer Ehrwürden mich so davonkommen lasst.“ Chôshi sagte: „In den kommenden hundert Jahren wird man kaum noch einmal einen solchen Mönch finden.“

Meister Kidô

Barbaren dringen nach China ein.

Meister Hakuin

Ein Stummer isst eine bittere Melone.

Der Gipfel

Meister Tôzan fragte einen Mönch: „Wo warst du?“ Der Mönch antwortete: „Ich bin in den Bergen herumgeschlendert.“ Tôzan fragte: „Hast du den Gipfel erreicht?“ Der Mönch sagte: „Habe ich.“ Tôzan fragte: „Waren da Menschen?“ Der Mönch erwiderte: „Da war niemand.“ Tôzan meinte: „Du hast den Gipfel nicht erreicht.“ Der Mönch fragte: „Wenn dem so ist, wie kann ich da wissen, dass es dort niemanden gibt?“ Tôzan sagte: „Warum bleibst du nicht eine Weile hier?“ Der Mönch antwortete: „Ich würde gern bleiben, aber jemand aus dem Westlichen Himmel³¹ lässt mich nicht.“

Meister Kidô

Nicht, dass ich nicht bleiben wollte,
aber hier sind nur wenige, die ich kenne.

Meister Hakuin

Ich habe Angst,
all meine Nachkommen zu verlieren.

³¹ Gemeint ist Bodhidharma.

Geheimsprache

Der Minister Seishôshô brachte eine Spende zu Meister Ungo und fragte: „Buddha hat seine Geheimsprache, während Kashô³² nichts verbirgt. Was bedeutet das?“ Da rief Ungo nach Seishôshô. Der sagte: „Ja?“ Ungo fragte ihn: „Verstehst du?“ Seishôshô verneinte. Ungo sagte: „Wenn du nicht verstehst, zeigt das: Der Buddha hat seine geheime Sprache. Wenn du verstehst, bedeutet das: Kashô verbirgt nichts.“

Meister Kidô

Anstelle des Ministers sage: „Ich verstehe.
Würde ich nicht verstehen,
könnte ich nicht mit ‚Ja‘ antworten.“

Meister Hakuin

Überaus glänzend.
Blendend weiß.

³² Buddhas Schüler Mahakashyapa.

Die fünf Augen

Als Meister Tokushô Meister Rokumon besuchte, fragte ihn dieser: „Wo bist du hergekommen?“ Tokushô antwortete: „Aus Yokuin. Letzte Nacht habe ich im ‚Hôkoji-Felsen‘ verbracht.“ Rokumon fragte: „Welches der fünf Augen³³ ist das eigentliche?“ Tokushô antwortete: „Ich kenne schon lange deinen Namen.“ Rokumon meinte: „Was hat dieser Ort mit dir zu tun?“ Tokushô sagte: „Wovon sprichst du?“

Meister Kidô

Tokushô sollte sagen:
 „Ein Verhungerner wird keine Zeit
 für die Auswahl seiner Speisen verschwenden.“

Meister Hakuin

Ich bin gekommen, um Euch zu sehen, Ehrwürden.

³³ Das materielle Auge, das göttliche Auge, das Auge der Weisheit, das Auge des Gesetzes und das Auge Buddhas.

Nur ein regeltreuer Mönch

Ein Mönch brachte ein Kind zu Meister Kyôshô und sagte: „Dieser Junge stellt ständig Fragen zur Lehre Buddhas. Ehrwürden, bitte prüft ihn und seht selbst.“ Kyôshô ließ Tee bringen. Nachdem er selbst getrunken hatte, reichte er die Tasse dem Kind. Als dieses gerade die Tasse nehmen wollte, zog Kyôshô seine Hand zurück und fragte: „Kannst du's mir nun sagen?“ Das Kind erwiderte: „Bitte fragt.“

Danach wollte der Mönch wissen: „Was haltet Ihr von diesem Kind?“ Kyôshô antwortete: „Es wird ein oder zwei Leben lang bloß ein regeltreuer Mönch sein.“

Meister Kidô

Auch der Mönch wurde getroffen.

Meister Hakuin

Man wird es nach dreißig Jahren wissen.

Kein Licht

Eines Tages begleitete Meister Rasan Meister Gantô als Gehilfen bei seiner Bergwanderung. Plötzlich rief er: „Meister!“ Gantô erwiderte: „Was ist los?“ Rasan näherte sich, machte eine Verbeugung und fragte: „Haben Ehrwürden nicht dreißig Jahre bei Meister Tôzan verbracht, obwohl Ihr ihn abgelehnt habt?“ Gantô sagte: „Ja, das stimmt.“ Rasan fragte: „Seid Ihr nicht auch den Lehren von Meister Tokusan gefolgt, ohne ihnen zuzustimmen?“ Gantô antwortete: „Ja, das ist richtig.“ Rasan meinte: „Lasst uns nicht von Eurem Widerspruch gegen Tokusan reden, welchen Fehler aber habt Ihr in Tôzan entdeckt?“ Nach einer geraumen Zeit erwiderte Gantô: „Tôzan war in Ordnung, er hatte bloß kein Licht.“ Da verbeugte sich Rasan.

Meister Kidô

Gantô sollte sagen:
„Tôzan würde niemals die Gebote brechen.“

Meister Hakuin

Mit Schmutz bedeckt sein.

Kidôgoroku. 100 Kôan./Deutsch von Keller und Yamada.

Kostenlose PDF-Version.

www.angkor-verlag.de